

# Inhalt

<b>Geleitworte</b>	<b>11</b>
<b>Vorwort</b>	<b>15</b>
<b>1. Einleitung. Zu Problemstellung, Forschungsstand und Methode</b>	<b>17</b>
1.1. Ideologie, Politik und Wissenschaft .....	17
1.1.1. Medizin und Rassismus .....	17
1.1.2. Ministerialbürokratie und Wissenschaftsförderung .....	24
1.1.3. Die NSDAP, das Gesundheitswesen und die Handlungsoptionen des Einzelnen .....	29
1.2. Forschungsstand .....	41
1.3. Methode .....	58
<b>2. Die Institute und Kliniken</b>	<b>63</b>
2.1. Das Ausgreifen der NS-Ideologie .....	63
2.2. Das Anatomische Institut .....	76
2.2.1. Koryphäe, Profiteur und Attackierter – Johannes Sobotta .....	76
2.2.2. Gefürchteter Gutachter und parteiloser Helfer – Philipp Stöhr .....	79
2.3. Das Physiologische Institut und das Institut für Physiologische Chemie .....	85
2.3.1. Als NS-Gegner Chef exponierter Nationalsozialisten – Ulrich Ebbecke .....	85
2.3.2. Die Physiologische Chemie. Ein langer Weg der Emanzipation .....	88
2.4. Das Pathologische Institut .....	93
2.4.1. Als Nichtparteimitglied Dekan – Wilhelm Ceelen .....	93
2.5. Das Pharmakologische Institut .....	98
2.5.1. Erfolgreicher Streiter für ein neues Institutsgebäude – Hermann Fühner ..	98
2.5.2. Nationalsozialist, Kriegsdekan und Opfer antijüdischer Denunziation – Werner Schulemann .....	100
2.6. Das Hygienische Institut .....	112
2.6.1. Der regimetreue Institutsdirektor mit Protegé – Hugo Selter .....	112
2.7. Das Institut für gerichtliche und soziale Medizin .....	119
2.7.1. Der gescheiterte Konkurrent – Friedrich Pietrusky .....	119
2.7.2. Der Judenmörder auf dem Lehrstuhl – Gerhard Panning .....	132
2.7.3. Der alte Kämpfer aus Österreich – Herbert Elbel .....	136

2.8.	Die Medizinische Klinik.....	139
2.8.1.	Aufrecht als Katholik und NS-Gegner – Paul Martini.....	139
2.9.	Die Medizinische Poliklinik .....	152
2.9.1.	Erst Oppositioneller, dann Parteigenosse – Max Bürger .....	152
2.9.2.	Vom unerwünschten SS-Mann zum Dekan – Friedrich Tiemann .....	158
2.10.	Die Kinderklinik .....	163
2.10.1.	Der erste nationalsozialistische Ordinarius – Theodor Gött .....	163
2.10.2.	Nationalsozialist, Katholik, Rechtsbrecher – Hans Knauer .....	165
2.10.3.	Ein ungeliebter Stellvertreter – Oskar Harnapp.....	179
2.10.4.	Pädiater, Erbblologe und Organisator in schwerer Zeit – Otto Ullrich.....	193
2.11.	Die Klinik und Poliklinik für psychisch und Nerven-Kranke.....	196
2.11.1.	Ein überraschender Tod – Arthur Hübner .....	196
2.11.2.	Bildungsbürger und Euthanasiegegner – Hans Gruhle .....	197
2.11.3.	Der T 4-Gutachter – Kurt Pohlisch.....	200
2.11.4.	Protegé Pohlischs und T 4-Gutachter – Friedrich Panse.....	213
2.11.5.	Gegner Pohlischs und doch Täter – Hans Aloys Schmitz.....	216
2.11.6.	Mit Pohlisch und Panse Verfechter von Elektroschocks – Günter Elsäßer .....	221
2.11.7.	Der Fanatiker und sein Nachfolger – Walter Poppelreuter und Hans Stadler.....	225
2.12.	Die Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten.....	226
2.12.1.	Renommiert und wunderbarlich – Erich Hoffmann.....	226
2.12.2.	Der liberale NS-Gegner – Otto Grütz .....	228
2.13.	Die Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten ....	233
2.13.1.	Der NS-Gegner von deutschem Adel – Otto von Franqué .....	233
2.13.2.	Zwischen Linientreue und Nonkonformität – Harald Siebke .....	238
2.14.	Die Chirurgische Klinik und Poliklinik .....	247
2.14.1.	Oppositioneller und doch nicht ohne Schuld – Erich von Redwitz ....	247
2.14.2.	Kämpfer für ein medizinisches Röntgeninstitut – Robert Janker .....	261
2.15.	Die Augenklinik und Poliklinik.....	264
2.15.1.	Der Stahlhelmer für Adolf Hitler – Paul Römer .....	265
2.15.2.	Der nationalsozialistische Multifunktionär – Karl Schmidt.....	266
2.15.3.	Der nationalsozialistische Idealist – Wolfgang Riehm .....	273
2.16.	Die Klinik und Poliklinik für Ohren-, Hals- und Nasenranke.....	280
2.16.1.	Nach dem Interregnum Thielemann ein Vertrauensarzt der NS-Führung – Theodor Nühsmann.....	280
2.16.2.	Der gemiedene Nationalsozialist – Bernhard Langenbeck .....	285
2.17.	Die Zahnklinik.....	290
2.17.1.	Der Wegbereiter einer Klinikschließung – Edwin Hauberisser .....	291
2.17.2.	Schüler Kantorowicz und NSDAP-Mitglied – Wilhelm Balters.....	299

2.17.3.	Der bespitzelte Nationalsozialist – Friedrich Proell.....	304
2.17.4.	Der bekämpfte Orthodont – Gustav Korkhaus .....	313
2.17.5.	„SS-Müller“ .....	318
2.18.	Das Medizinhistorische Institut .....	322
2.18.1.	Ein Pharmakologe als Medizinhistoriker – Carl Schmitz .....	322
2.18.2.	Der Begründer der institutionalisierten Bonner Medizingeschichte – Johannes Steudel.....	325
<b>3.</b>	<b>Die Politik der „Säuberung“</b>	<b>333</b>
3.1.	Denunziationen und Entlassungen aus „rassischen“ Gründen.....	333
3.1.1.	Die Vertreibung von Alfred Kantorowicz .....	335
3.1.2.	Die Vertreibung von Otto Löwenstein.....	347
3.1.3.	Die Vertreibung von Hans König .....	353
3.1.4.	Die Emigration von Alfred Meyer .....	354
3.1.5.	Die Verfolgung von Adolf Nussbaum .....	355
3.1.6.	Das Habilitationsverbot für Fritz Knüchel.....	358
3.1.7.	Die Emigration von Samuel Last.....	359
3.1.8.	Die Emigration von Reinhold Waldsachs.....	359
3.1.9.	Die Vertreibung von Gerhard Wolf-Heidegger .....	361
3.2.	Denunziationen und Entlassungen aus politischen Gründen .....	361
3.2.1.	Freimaurer .....	361
3.2.2.	Erich Hoffmann, der eigenwillige Professor.....	362
3.2.3.	Eine Denkschrift zur Assistentenfrage. Die Fälle Josef Korth und Ernst Derra.....	376
3.2.4.	Wladimir Lindenberg, dreifach verfolgt.....	388
3.2.5.	Kurt Gottschaldt, des Kommunismus verdächtig .....	391
3.2.6.	Georg Hensel, der Fakultät verwiesen.....	393
3.2.7.	Der Fall Hans Rupp. Ein SS-Mann als Opfer des nationalsozialistischen Denunziators Walter Blumenberg.....	393
3.3.	Die Beschäftigung ausländischer Ärzte .....	396
3.4.	Die Studierenden .....	400
3.4.1.	Thea Kantorowicz, politisch und „rassisch“ verfolgt .....	402
3.4.2.	Hans Littoff, in den Tod getrieben.....	403
3.4.3.	Eva Loeb, aus Deutschland vertrieben.....	404
3.4.4.	Die Luxemburger.....	405
3.4.5.	Andere ausländische Studierende .....	411
3.5.	Erteilung, Verweigerung und Entzug des Doktorgrads .....	412
3.5.1.	Die Beugung des Rechts .....	412
3.5.2.	Die Erteilung und Verweigerung des Doktorgrads.....	421

3.5.3.	Verstöße gegen das Sexual- und Abtreibungsstrafrecht sowie Vermögensdelikte .....	425
3.5.4.	Aberkennung der Staatsangehörigkeit, Beziehungen zu Verfolgten, Hören feindlicher Sender, Verstöße gegen die Devisenbestimmungen.....	428
3.6.	Der Austausch der Schwestern .....	438
<b>4.</b>	<b>Die Verwaltung der Kliniken und Institute</b>	<b>445</b>
4.1.	Das Ringen um Reformen.....	445
4.2.	Der bauliche Verfall und die Neubaupläne.....	446
<b>5.</b>	<b>Die Lehre</b>	<b>451</b>
5.1.	Der Lehrplan.....	451
5.2.	Studienfremder Einsatz von Studenten.....	460
<b>6.</b>	<b>Die Forschung</b>	<b>463</b>
6.1.	„Kriegsforschung“ .....	464
6.2.	Heilpraktiker, Kurpfuscher und die „Heilpflanzenkunde“ .....	476
<b>7.</b>	<b>Der Missbrauch der Medizin</b>	<b>481</b>
7.1.	Psychiatrie und „Euthanasie“.....	481
7.2.	Die „Erbforschung“ .....	487
7.3.	Gutachten als Urteile über Leben und Tod .....	493
7.4.	Sterbefälle in der Provinzialanstalt .....	494
7.5.	Verlegungen aus der Kinderanstalt in Tötungsanstalten.....	516
7.6.	Zwangssterilisierungen .....	517
7.6.1.	Tatort Frauenklinik .....	517
7.6.2.	Tatort Chirurgische Klinik.....	522
7.6.3.	Die Opferzahl .....	523
7.7.	Zwangsabtreibungen.....	525
7.8.	Die Leichen von NS-Opfern im Anatomischen Institut.....	527
7.8.1.	Der Kampf um die Zuteilung.....	527
7.8.2.	Die Opfer .....	531
<b>8.</b>	<b>Der Krieg</b>	<b>561</b>
8.1.	Personalnot, Forschungseinschränkungen und Unterversorgung .....	561
8.2.	Nachkriegspläne .....	582

8.3.	Medikamentenmissbrauch unter Studierenden .....	583
8.4.	Zwangsarbeit und Zwangsvorfürungen .....	584
8.5.	Schäden.....	586
<b>9.</b>	<b>Gesetzesbruch, Opposition und Widerstand</b>	<b>597</b>
9.1.	Einflussversuche der NSDAP .....	597
9.2.	Die studentische Opposition .....	598
9.3.	Die medizinische Behandlung Verfolgter.....	603
<b>10.</b>	<b>Die Erneuerung nach Diktatur und Krieg</b>	<b>605</b>
10.1.	Die „Entnazifizierung“ .....	605
10.2.	Der Umgang mit Nationalsozialisten.....	609
10.2.1.	Hans Knauer .....	609
10.2.2.	Hans Rupp .....	611
10.2.3.	Harald Siebke .....	612
10.2.4.	Herbert Elbel.....	614
10.2.5.	Werner Schulemann und Heinz Zain.....	616
10.2.6.	Karl Schmidt.....	621
10.2.7.	Wolfgang Riehm.....	623
10.2.8.	Ernst Derra.....	627
10.2.9.	Kurt Pohlisch .....	629
10.2.10.	Friedrich Panse .....	640
10.2.11.	Die Wiederezulassung von jungen SS-Angehörigen. Die Fälle Ferdinand Roth und Peter Röttgen.....	645
10.2.12.	Friedrich Tiemann .....	647
10.2.13.	Bernhard Langenbeck.....	651
10.3.	Rehabilitierung und „Entschädigung“ .....	653
10.3.1.	Die Zahnklinik. Alfred Kantorowicz und Gustav Korkhaus .....	654
10.3.2.	Otto Löwenstein .....	660
10.3.3.	Erich Hoffmann und Wilhelm Grütz .....	661
10.3.4.	Im Zentrum des Neubeginns. Paul Martini.....	664
<b>11.</b>	<b>Die Fakultät als Ort von Konflikten und Interessenbündelung</b>	<b>667</b>
11.1.	Fakultät und Universität .....	667
11.2.	Fakultät und Stadt.....	677
11.3.	Fakultät und Reich.....	682
<b>12.</b>	<b>Schluss</b>	<b>691</b>

---

<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b>	<b>701</b>
Archivalien .....	701
Veröffentlichte Quellen und Forschungsliteratur.....	703
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>748</b>
<b>Personenregister</b>	<b>751</b>